

Gebrauchsinformationen Rodenstock Gleitsichtgläser Für Augenoptiker

Inhaltsverzeichnis

1	Bestimmungsgemäßer Gebrauch.....	1
1.1	Anwendungszweck & Zielgruppe.....	1
1.2	Aufbau von Gleitsichtgläsern	1
1.3	Weiterführende Informationen	3
2	Gebrauchseinschränkungen & vorhersehbarer Missbrauch.....	4
3	Richtige Anwendung	4
4	Risiken & Nebenwirkungen von Gleitsichtgläsern	5

Gebrauchsinformationen Rodenstock Gleitsichtgläser Für Augenoptiker

Beim Verkauf von Medizinprodukten ist der Anpasser, nachfolgend Augenoptiker genannt, verpflichtet, den Endverbraucher, nachfolgend Brillenträger genannt, über Nutzungseinschränkungen am besten schriftlich zu informieren.

Überzeugen Sie mit Ihrer Fachkompetenz, indem Sie Ihren Kunden im Rahmen Ihres individuellen und persönlichen Beratungsgesprächs auch auf relevante Gebrauchseinschränkungen hinweisen.

Wichtige Informationen zu Rodenstock Brillengläsern finden Sie jederzeit unter <https://www.rodenstock.de/de/de/instructions-for-use.html>

1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

1.1 Anwendungszweck & Zielgruppe

Gleitsichtgläser sind Brillengläser, die der Korrektur kundenspezifischer Fehlsichtigkeiten wie Hyperopie (Weitsichtigkeit), Myopie (Kurzsichtigkeit) und/oder Astigmatismus (Stabsichtigkeit) sowie Stellungsfehlern der Augen in Kombination mit der altersspezifischen Presbyopie (Alterssichtigkeit) dienen. Zusätzlich können Lösungen für spezielle Problemstellungen (z.B. Aniseikonie) angeboten werden.

Gleitsichtgläser bieten stufenloses scharfes Sehen in allen Entfernungen von der Ferne bis zur Nähe.

1.2 Aufbau von Gleitsichtgläsern

Gleitsichtgläser können in vier grobe Bereiche unterteilt werden:

- 1 Fernbereich**
Bereich des Brillenglases für scharfes Sehen in der Ferne (max. ∞).
- 2 Zwischenbereich**
Bereich des Brillenglases für scharfes Sehen in mittleren Entfernungen, z.B. bei der Arbeit an einem Computer.
- 3 Orientierungsbereich**
Bereich des Brillenglases dient zur Orientierung.
- 4 Nahbereich**
Bereich des Brillenglases für scharfes Sehen in der Nähe (i. d. R. 40cm).

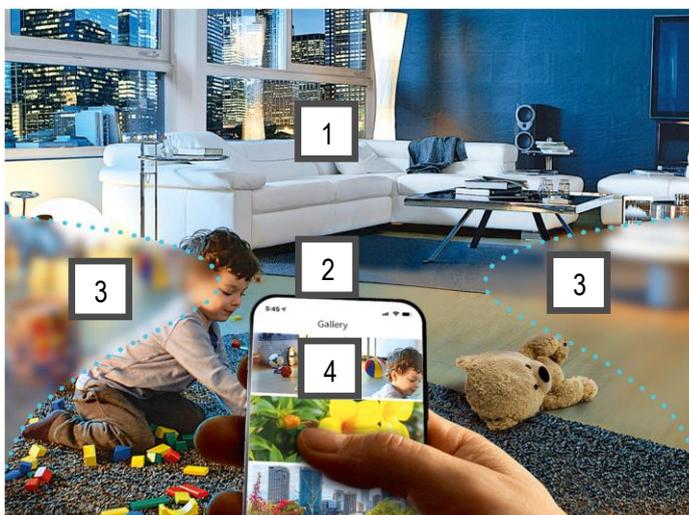


Abbildung 1: Schematischer Aufbau eines Gleitsichtglases

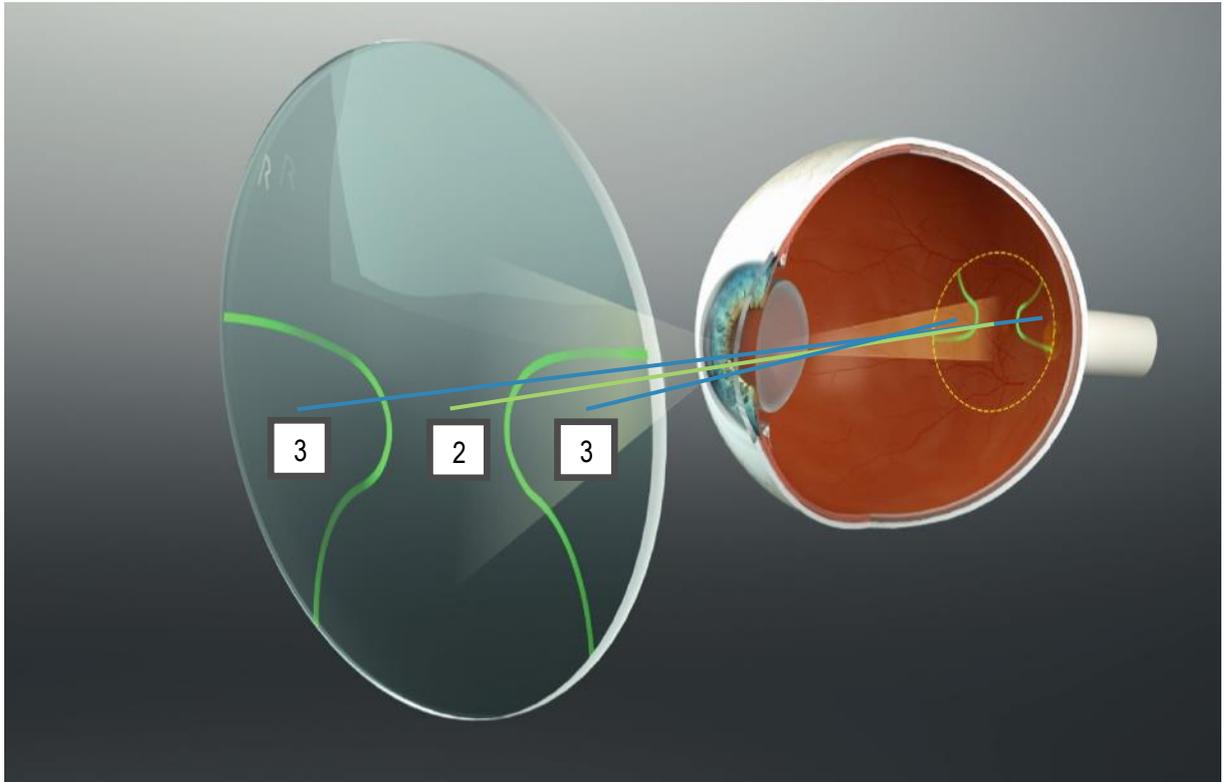


Abbildung 2: Horizontale Blickauslenkung beim Blick durch ein Gleitsichtglas auf Höhe des Zwischenbereiches

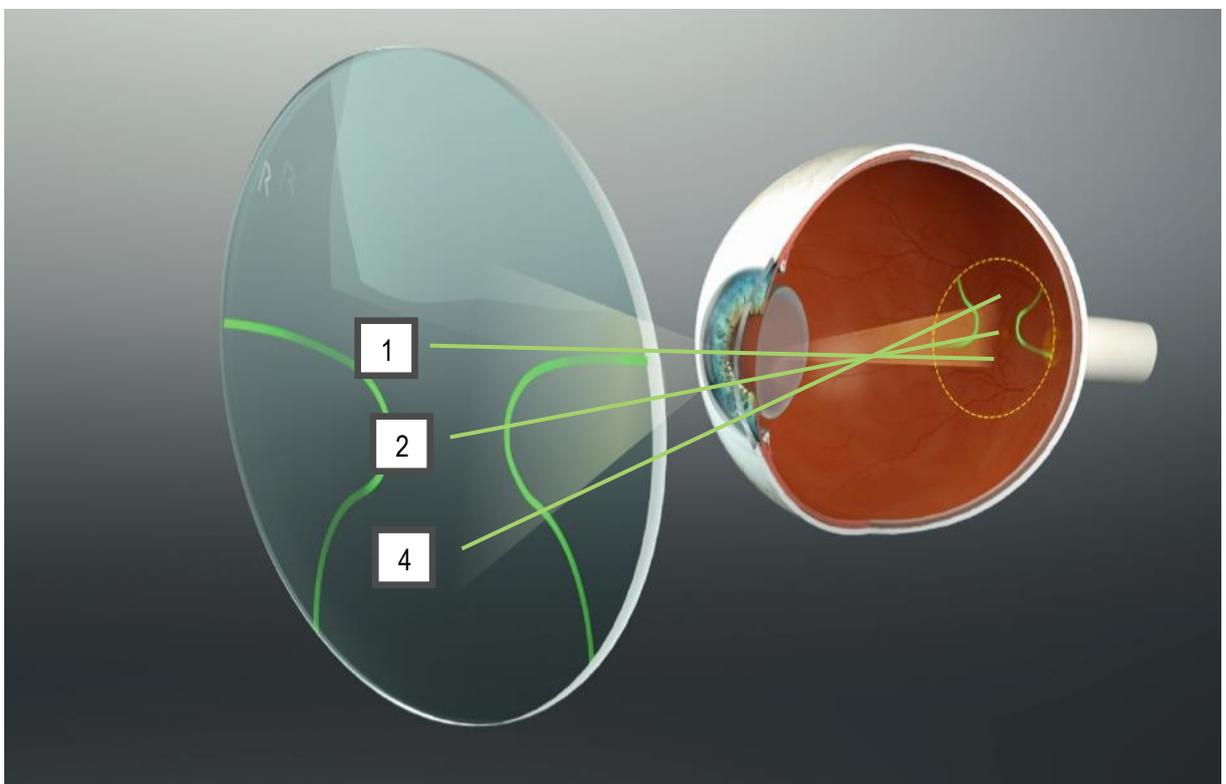


Abbildung 3: Vertikale Blickauslenkung beim Blick durch ein Gleitsichtglas

1.3 Weiterführende Informationen

- Die Hauptblicklinie eines Gleitsichtglases beschreibt den Weg des konvergierenden Auges vom Fernbereich über den Zwischenbereich zum Nahbereich. Die Durchblickpunkte im Fernbereich, Zwischenbereich und im Nahbereich sind dem Konvergenzverhalten und dem Abstand des angeblickten Objektes angepasst (Inset).
- Der Abstand zwischen Fernbereich und Nahbereich wird Progressionslänge genannt. Gemessen wird die Progressionslänge als Abstand zwischen dem Bezugspunkt Ferne und dem Bezugspunkt Nähe. Je kürzer die Progressionslänge, desto schmaler ist der Zwischenbereich.
- Je länger die Progressionslänge, desto größer muss die Blicksenkung des Brillenträgers sein, um durch den Nahbereich des Brillenglases sehen zu können. Gleiches gilt umgekehrt auch für den Hornhautscheitelabstand, je kleiner desto höher die notwendige Blicksenkung für die Nähe.
- Die Höhe des Nahzusatzes (Addition) ist u.a. vom Alter des Brillenträgers abhängig.
- Die Addition beeinflusst die Größe des Zwischenbereiches. Bei gleicher Progressionslänge haben Gleitsichtgläser einen schmalen Zwischenbereich, je höher die Addition ist.
- Gleitsichtgläser erfüllen die nach EN ISO 14889 und 8980-3:2013 vorgeschriebenen Kriterien für Verkehrstauglichkeit. Sie sind damit zum Führen von Fahrzeugen im Straßenverkehr und Bedienen von Maschinen geeignet.
- Aufgrund seiner Designauslegung wird für presbyope Autofahrer der Designtyp Road empfohlen.
- Gleitsichtgläser werden entweder für (eine variable oder eine feste Verkippungssituation optimiert. Die Verkippungssituation ist u.a. abhängig von der Basiskurve, der Fassung, Mittendickenminimierung (MDM) und den individuellen Parametern:

Mögliche Wertebereiche für Gleitsichtgläser mit bestellbaren individuellen Parametern

Hornhautscheitelabstand (HSA) 5 - 30 mm

Pupillendistanz (PD): 20 - 40 mm

Vorneigung (VN): -5° - 20°

Fassungsscheibenwinkel (FSW): -5° - 15°

Gleitsichtgläser mit bestellbarer PD

Möglicher Wertebereich Pupillendistanz (PD): 20 - 40 mm

Bei Produkten, bei denen die individuelle Parameter nicht bestellbar sind, wird eine Anpassung der Fassung mit einer Vorneigung von ca. 8°, einem Fassungsscheibenwinkel von ca. 5° und einem Hornhautscheitelabstand von ca. 13 mm (WL/PL/Netline 15 mm) empfohlen. Bei diesen Produkten wird von einer Standard-PD von 32 mm ausgegangen.

Konventionelle Gleitsichtgläser oder Freiformgleitsichtgläser der alten Generation werden für eine feste Verkippungssituation und „mittige“ Zentrierung berechnet.

- Die Zufriedenheitsgarantie für Gleitsichtgläser gilt nur für den beschriebenen bestimmungsgemäßen Gebrauch und bei ordnungsgemäßer Anwendung.

2 Gebrauchseinschränkungen & vorhersehbarer Missbrauch

- Gleitsichtgläser werden i.d.R. nicht empfohlen für Menschen mit einem ausreichend großen Akkommodationsvermögen $> 2,50$ dpt. Das Akkommodationsvermögen ist i.d.R. ab einem Alter von ca. 45 Jahren kleiner als 2,50 dpt.
- Orientierungsbereiche eines Gleitsichtglases sind im Gegensatz zum Einstärkenglas nicht zum scharfen Sehen geeignet.
- Für das Nahsehen in Verbindung mit einer Blickhebung sind Gleitsichtgläser nicht geeignet.
- Für spezielle Anwendungen, z.B. dauerhaftes Arbeiten am Bildschirm, sind Nahkomfortgläser besser geeignet.
- Die genannten Punkte für Gebrauchseinschränkungen und vorhersehbaren Missbrauch stellen lediglich Beispiele dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wird auf die Inhalte des Kapitels „Bestimmungsgemäßer Gebrauch“ und „Richtige Anwendung“ verwiesen.

3 Richtige Anwendung

- Für die Auswahl des richtigen Gleitsichtglastyps und eine korrekte Zentrierung ist eine anatomische Anpassung der Brillenfassung an das Gesicht des Brillenträgers zwingend erforderlich. Die individuellen Parameter der Tragesituation (Pupillendistanz, HSA, Fassungs-scheibenwinkel und Vorneigung) sollten vermessen werden und daraufhin das passende Gleitsichtglas ausgewählt werden.



Abbildung 4: Individuelle Parameter der Tragesituation

- Bei der Wahl des besten Gleitsichtglastyps können weitere Kriterien wie z.B. Sehanforderungen, Progressionslängen oder Nahabstände berücksichtigt werden. Damit die volle optische Leistungsfähigkeit des Brillenglases erhalten bleibt, darf die Tragesituation im Nachhinein nicht vom Augenoptiker oder Brillenträger verändert werden.
- Gleitsichtgläser sind so zum Augenpaar zu zentrieren, dass das Zentrierkreuz bei habitueller Kopf- und Körperhaltung mit der Pupillenmitte zusammenfällt und der Bezugspunkt Nähe innerhalb der Fassung liegt.
- Bei der Festlegung der Zentrierung sind die Mindesteinschleifhöhen (Position des Bezugspunktes Nähe + 2 mm) und Mindestabstände zum oberen Fassungsrand (Position des Bezugspunktes Ferne + 8 mm) zu beachten. Nähere Informationen siehe Rodenstock Produktkatalog und Rodenstock Tipps & Technik Brillengläser.
- Gleitsichtgläser gelten als Wirkungsvariationsgläser mit zwei Bezugspunkten im Sinn der EN ISO 21987:2017. Diese Bezugspunkte sind der Fern- und der Nahbezugspunkt. Die Produkte werden entsprechend ISO 8980-2 vor Auslieferung an den Augenoptiker in den Bezugspunkten auf Toleranzhaltigkeit überprüft. Entsprechen die gemessenen Werte des Glases in den Bezugspunkten unter Beachtung der Toleranz den Referenzwerten auf der Brillenglastüte, so ist das Gleitsichtglas in der Gebrauchssituation vollkorrigierend.

- Einzel- und Nachbestellungen von Gleitsichtgläsern sind grundsätzlich möglich. Bei Einzelglasbestellungen wird dringend empfohlen, die Werte des Gegenglases zu kennen und bei der Bestellung mitanzugeben, damit diese bei der Berechnung berücksichtigt werden können. Bei der Paarung von unterschiedlichen Glastypen, z.B. Gleitsichtglas und Einstärkenglas handelt es sich um eine Sonderanfertigung. Hier ist zu beachten, dass z.B. Basiskurven, Dickenreduktionsprisma, Farben und Entspiegelungen nicht aufeinander abgestimmt sind.
- Für stark durchgebogene Brillenfassungen mit höheren Fassungs-scheibenwinkeln werden spezielle Sport-Gleitsichtgläser empfohlen.
- Bei hohen Verkippungen des Brillenglases in der Tragesituation (hoher Fassungs-scheibenwinkel und/oder starke Vorneigung) können sich von den in Fassungsebene gemessenen Werten für PD und Höhe abweichende Zentrierdaten \overline{Z} und $Y_{\overline{Z}}$ in der Scheibenebene ergeben. Zum Einschleifen sollen die auf der Brillenglastüte ausgegebenen Zentrierdaten für die Scheibenebene verwendet werden.
Weiterführende Informationen zu Gleitsichtgläsern, wie beispielweise die richtige Auswahl des benötigten Produktes abhängig von dem Anforderungsprofil des Brillenträgers, sind im aktuellen Beratungsprogramm zu finden.

4 Risiken & Nebenwirkungen von Gleitsichtgläsern

- Da Gleitsichtgläser mit den verschiedenen Sehbereichen anders als Einstärkengläser aufgebaut sind, kann es anfangs etwas dauern, bis sich der Brillenträger an die neuen Gläser gewöhnt hat. So können ggf. Schaukelbewegungen und leichte Verzerrungen in den Randbereichen des Brillenglases verbunden mit einer veränderten Raumwahrnehmung die Folge sein.
- Das Dickenreduktionsprisma eines Gleitsichtglases kann dazu führen, dass Objekte im Raum an anderer Position wahrgenommen werden können.
- Sollte die Lage des Designpunkts Ferne, bei expliziter Angabe, über dem Zentrierkreuz liegen, um einen besonders breiten Progressionsbereich zu erhalten, muss beachtet werden, dass sich durch die damit bereits weiter oben beginnende Progression im Glas eine „Nebelung“ im Zentrierkreuz von bis zu +0.25 dpt ergeben kann.
- Statt die Augen zu bewegen, muss mit einem Gleitsichtglas eher der Kopf bewegt werden.
- Beim Treppensteigen ist zu beachten, dass der Brillenträger durch den Fernbereich des Gleitsichtglases schauen soll, da beim Blick zur Treppe nach unten eigentlich der Nahbereich genutzt werden würde. Dieser bietet aber nicht die optimale Korrektur für die Entfernung bis zu den Treppenstufen.
- Die beschriebenen anfänglichen Begleiterscheinungen sind natürlich und werden mit der Zeit (ca. zwei bis drei Wochen) kaum oder nicht mehr wahrgenommen. Idealerweise wird die Gleitsichtbrille von Anfang an täglich von morgens bis abends getragen.

Weiterführende Informationen zu Rodenstock Brillengläsern finden Sie in den „Gebrauchsinformationen Rodenstock Allgemeines“.

Kontakt

Rodenstock GmbH
Elsenheimerstraße 33
80687 München
www.rodstock.com